Österr. Volksze

31./X. 1917

*** Wünsche der Wiener Lehrerschaft.**

Am 23. d. fand im Lehrerhause eine Vertrauenspersonenversammlung statt, die sich mit den Mißständen in den Brotkommissionen, den Schuleröffnungen und Enthebungen befaßte und über Errichtung von Gemeinschaftsküchen beriet. Es wurden folgende Entschließungen angenommen: Im Hinblick auf die bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit angespannte Arbeitskraft der Lehrpersonen der städtischen Volks- und Bürgerschulen fordert die Versammlung im Interesse der Schule und der Jugend eine gründliche Umgestaltung des gegenwärtigen Betriebes in den Brotkommissionen und schlägt zunächst folgende Aenderungen vor: Von der Leitung der Brotkommissionen wird eine Vereinfachung des Betriebes, Verringerung der bureaukratischen Schreibarbeiten, rechtzeitige Beistellung aller Behelfe wie die Gewährleistung einer ausreichenden Frist verlangt, um die Vorarbeiten zur Kartenausgabe ohne Hast und ohne Zuhilfenahme der Nacht bewerkstelligen zu können. Ausreichende Vermehrung der Arbeitskräfte, daß die Arbeiten in den Kommissionen selbst gemacht werden können, und zur Bewältigung des immer stärker werdenden Parteienverkehrs. Den ungeheuerlichen Teuerungsverhältnissen entsprechende Erhöhung der Zehrgelder. Die Versammlung fordert ferner mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Schuljugend unter dem Lehrermangel an ihrer Ausbildung und Erziehung schweren Schaden leidet, die rascheste Räumung und gründliche Instandsetzung aller Schulgebäude und die schleunigste generelle Enthebung der nicht frontdiensttauglichen Lehrer von der militärischen Dienstleistung. Sollte die Zahl dieser zur Verfügung geordneter Schulverhältnisse nicht genügen, so erscheint es dringlich, auch die älteren frontdiensttauglichen Lehrer zu entheben